

**Beruf: Zimmerer/Zimmerin, Ausbaufacharbeiter/in Schwerpunkt Zimmerarbeiten**

**Anordnung der Lernsituationen im Lernfeld 8: Steildach-Aufbauten herstellen**

Nr.	Abfolge der Lernsituationen	Zeitrictwert (UStd.)
8.1	Die Herstellung eines Dachaufbaus für einen Neubau planen	45
8.2	Ein Kundengespräch über einen nachträglichen Dachausbau führen	15

<p><b>Curricularer Bezug:</b>          Ausbildungsjahr: 2          Lernfeld Nr. 8: Steildach-Aufbauten herstellen          Lernsituation Nr. 8.1: Die Herstellung eines Dachaufbaus für einen Neubau planen</p>	
<p><b>Handlungssituation:</b>          Familie Özgür wünscht sich einen Neubau mit rotem Dach in (Ort festlegen).          Planen Sie den Aufbau und die Herstellung des Steildachs.          Dazu bekommen Sie folgende Vorgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Baupläne (Grundriss &amp; Profil Pfettendach mit Doppelzangen)</li> <li>- Bundmaß der Sparren &gt; 70 cm</li> <li>- Dämmsystem: Kombination Voll- mit Aufsparrendämmung</li> </ul>	<p><b>Handlungsergebnis:</b>          Planungsunterlagen des Dachaufbaus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Technische Zeichnung des Dachaufbaus als Schnitt, Detailzeichnungen von Traufe, First, Ortgang, Dachöffnungen.</li> <li>- Berechnung der Lattabstände</li> <li>- Materialbedarfsliste</li> <li>- Arbeitsablaufplan</li> </ul>
<p><b>Berufliche Handlungskompetenz als vollständige Handlung:</b>          Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>analysieren</b> die Vorgaben des Kundenauftrages zur Erstellung des Neubaudaches</li> <li>- <b>informieren</b> sich über die Dachaufbauten von Steildächern unter Berücksichtigung von Windsogsicherung, Regensicherung, Entwässerung, Feuchteschutz, Wärmeschutz</li> <li>- <b>planen</b> Vorgehensweise zur Erarbeitung der Planungsunterlagen</li> <li>- <b>entscheiden</b> sich für eine Ausführungsvariante</li> <li>- planen den Dachaufbau</li> <li>- erstellen die Planungsunterlagen</li> </ul>	<p><b>Konkretisierung der Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dachaufbauvarianten (Vollsparren-/Aufsparrendämmung)</li> <li>- Luftdichtheit</li> <li>- Regensicherheit (Regeldachneigungen, Zusatzmaßnahmen: Unterdeckungen, Unterdächer)</li> <li>- Winddichtheit</li> <li>- Dacheindeckungen (Dachziegel, Dachsteine, etc. inklusive Windsogsicherung)</li> <li>- Lattweitenermittlung</li> <li>- Trauf-, First-, Ortgang-, Dachöffnungsdetails</li> <li>- Unfallverhütungsmaßnahmen</li> </ul>

## Beruf: Zimmerer/Zimmerin, Ausbaufacharbeiter/in Schwerpunkt Zimmerarbeiten

<ul style="list-style-type: none"><li>- begründen Zusatzmaßnahmen zur Gewährleistung der Regensicherheit</li><li>- planen die Arbeitsvorbereitung</li><li>- <b>beurteilen</b> die Handlungsprodukte hinsichtlich der Erfüllung der konstruktiven und bauphysikalischen Anforderungen, des Kundenauftrages sowie der Nachhaltigkeit der eingesetzten Baustoffe</li><li>- <b>reflektieren</b> die Erfüllung der auftragsbezogenen Vorgaben und diskutieren Alternativen</li></ul>	
<b>Didaktisch-methodische Anregungen:</b> (z. B. Möglichkeiten der Leistungsbewertung und Lernortkooperationen sowie Materialien und Medien) <ul style="list-style-type: none"><li>- Klammerschema der Dacheindeckung mithilfe einer App lösen</li><li>- Lattmaßberechnung mithilfe einer App kontrollieren</li><li>- Herstellung der Konstruktion in Kooperation mit der überbetrieblichen Ausbildungsstelle.</li><li>- Vorgehen bei der Erstellung und Form der Arbeitsablaufplanung könnte im Fach Deutsch/Kommunikation umgesetzt werden</li></ul>	

<sup>1</sup> In diesem Bereich ist es anlassbezogen sinnvoll, auch Querverweise zu anderen Lernsituationen bzw. Lernfeldern aufzuführen.

<sup>2</sup> Der aussagefähige Titel der Lernsituation ist kurz, prägnant und beschreibt die grundsätzliche Handlung (z. B. durch Substantiv und Verb).

<sup>3</sup> Der Zeitrichtwert bezieht sich auf die Summe einzelner Unterrichtsstunden der Lernsituation und wird aus dem zu erwartenden Arbeitsaufwand abgeleitet. Bezugspunkt ist der Zeitrichtwert des Rahmenlehrplans.

<sup>4</sup> Die Handlungssituation (synonym Einstiegsszenario) ist Kern einer Lernsituation, beschreibt einen beruflichen, fachlichen, gesellschaftlichen oder privaten Kontext und initiiert bzw. trägt einen komplexen Lern- und Arbeitsprozess. Sie bildet den Rahmen für den Unterricht und führt über die Aufgaben- und Problemstellung zu einem Handlungsergebnis.

<sup>5</sup> Der Begriff Handlungsergebnis verdeutlicht gegenüber dem Begriff Handlungsprodukt stärker, dass neben materiellen auch nicht-materielle Produkte Ergebnisse von Lernsituationen sein können (z. B. Handlungskonzept, Stellungnahme, Beratungsgespräch). Hier lassen sich ebenso Lernergebnisse darstellen (z. B. Technische Zeichnungen, Berechnungen, Dokumentationen, Präsentationen).

<sup>6</sup> Handlungskompetenz wird als Bereitschaft und Befähigung des Einzelnen verstanden, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und

## **Beruf: Zimmerer/Zimmerin, Ausbaufacharbeiter/in Schwerpunkt Zimmerarbeiten**

sozial verantwortlich zu verhalten. Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz. In Handlungskompetenz sind Kommunikations-, Methoden- und Lernkompetenzen immanent. Die Förderung der Handlungskompetenz beinhaltet Aspekte der Digitalisierung, Berufssprache und Nachhaltigkeit.

Bei der Bearbeitung dieses Bereiches ist es hilfreich, Bezüge zur curricularen Analyse herzustellen.

<sup>7</sup> Lernen vollzieht sich in vollständigen Handlungen der Lernenden auf Basis der Phasen Informieren bzw. Analysieren, Planen, Entscheiden, Durchführen, Kontrollieren bzw. Bewerten und Reflektieren. Hier lassen sich bei Bedarf auch Anmerkungen zu Sozial- und Aktionsformen ergänzen.

<sup>8</sup> Inhalte der Lernsituation erschließen sich aus den Kompetenzen und ggf. den Inhalten des Rahmenlehrplans. Nach Möglichkeit können sie auch direkt innerhalb der aufgeführten Kompetenzen ausgewiesen werden. Sie sind z. B. hinsichtlich Aktualität, Komplexität, Bearbeitungstiefe und regionaler Spezifika zu analysieren.

<sup>9</sup> Für Lernsituationen müssen weitere Entscheidungen berücksichtigt werden, wie z. B. zu didaktisch-methodischen Entscheidungen, Möglichkeiten der Leistungsbewertung und Lernortkooperationen sowie Materialien und Medien. Die Entscheidungen werden i. d. R. von den Schulen bzw. den an der Lernsituation beteiligten Lehrkräften getroffen.